



LANDESKRANKENHAUS RANKWEIL
JAHRESBERICHT 2020
QUALITÄTSSICHERUNGSKOMMISSION

Leitung: DGKP, BL Mittelberger Judith

Website: www.lhkr.at „über uns“ > „Qualitätssicherung“

Personalbesetzung zum 31.12.2020

Mitglieder: OA Dr. Wiesegger Georg (Medizin)
Philipp Jenny (MTD)
Bell Wolfgang (Verwaltung)
DGKP, BL Fleisch Gerd (Pflege)
DGKP Bohner Wolfgang (KHBG)

Bericht

Pflegeentwicklung

Mit 1. Oktober 2020 wurde am LKHR die Stelle der Pflegeentwicklung mit einem Stellenausmaß von 50 % neu geschaffen. Seither wurden fünf Projekte begonnen, zwei davon werden im Frühjahr 2021 in die Pflegepraxis implementiert. Dazu zählen der *Standard Schmerzmanagement* für die Station RNS sowie das *Konzept für die Angehörigenarbeit auf der akutpsychiatrischen Station E1*. Beide Projekte sollen nach der Evaluation im Sommer bzw. Herbst 2021 auf weitere Stationen bzw. Bereiche ausgeweitet werden.

- **Schmerzmanagement**

Im Rahmen des Schmerzmanagements wurde das Ziel verfolgt, die Erfassung und Dokumentation von Schmerzen unserer Patienten zu standardisieren. Basierend auf den bereits bestehenden Schmerzstandards der Landeskrankenhäuser Bregenz und Bludenz wurde der Standard für das Landeskrankenhaus Rankweil entwickelt. Inhaltlich werden grundlegende Informationen zum Thema Schmerz, zum pflegerischen Schmerzassessment sowie zu Schmerzassessmentinstrumenten, welche im LKHR zur Verfügung stehen, beschrieben. Zudem sind Interventionsmöglichkeiten zur Behandlung von Schmerzen aufgelistet und eine einheitliche Dokumentation der Erkenntnisse ist dargestellt.

- **Angehörigenarbeit Station E1**

Gemeinsam mit zwei Mitarbeiterinnen der Station E1 wurde ab August 2020 in monatlichen Projektsitzungen mit einem Ausmaß von ca. 2,5 Stunden ein Konzept für die Angehörigenarbeit auf der Station E1 erarbeitet. Ziel des Konzeptes ist es, die Zusammenarbeit des Behandlungsteams und der Angehörigen zu stärken und im

Rahmen der pflegerischen Möglichkeiten Angehörige umfassend zu informieren. Zudem bietet das Konzept dem Pflegepersonal verschiedene Instrumente für die Kommunikation und Interaktion mit Angehörigen. Dazu zählt unter anderem eine Informationsbroschüre für Angehörige. Das Konzept soll mit 01. April 2021 implementiert und im pflegerischen Alltag geprüft werden.

Neben den beschriebenen Projekten wurde die Ausarbeitung der Projekte *freiheitsbeschränkende Maßnahmen im Rahmen des Unterbringungsgesetzes (UbG) und des Heimaufenthaltsgesetzes (HeimAufG)*, *Evaluierung des Entlassungsmanagements* im Bereich der Geriatrie und Neurologie sowie *Pocket Guide für eine generationsspezifische Führung* im gesamten pflegerischen Bereich des LKHR begonnen.

Kollegiale Erstbetreuung

Seit nun fünf Jahren besteht die „Kollegiale Erstbetreuung und Nachsorge für traumatisierte Mitarbeiter*innen“ am LKH Rankweil. Dabei wird versucht, Mitarbeiter*innen nach einem traumatischen Ereignis positiv zu beeinflussen. Im vergangenen Jahr musste auf Grund der Corona Pandemie die Ausbildung zur „Kollegialen Erstbetreuung“ auf das Jahr 2021 verschoben werden. Ziel ist es, 12 weitere Mitarbeiter*innen zu dieser Thematik zu schulen. Im Jahr 2020 kam es zu insgesamt fünf Einsätzen.

Praxisanleitung

Die Praxisanleitung am LKH Rankweil wird stetig ausgebaut. Wir setzen uns zum Ziel, die Qualität der praktischen Ausbildung in der Pflege hochzuhalten und eine kompetente methodisch-didaktische Anleitungsqualität zu gewährleisten. 2018 wurde die ARGE Praxisanleitung gegründet. In dieser Arbeitsgruppe sind von allen Vorarlberger Landeskrankenhäusern ein bis zwei Praxisanleitungen vertreten. Vor der Corona Pandemie hat sich diese Gruppe monatlich zum Austausch und zur Bearbeitung verschiedener Themenschwerpunkte getroffen. Im vergangenen Jahr konnte gemeinsam das Rollenprofil für die Praxisanleitung fertiggestellt werden. 2020 konnten drei Mitarbeiter*innen vom LKH Rankweil die Weiterbildung Praxisanleitung nach § 64 GuKG besuchen. Insgesamt gibt es am LKH Rankweil neun ausgebildete Praxisanleiter*innen.

Mitgliederwerbung Betriebsfeuerwehr LKH Rankweil

Durch intensive Werbung seitens der Mitglieder*innen der Betriebsfeuerwehr und Pflegedienstleitung konnten neue Personen gewonnen werden. Somit zählt die BTF Rankweil einen Stand per 31.12.2020 von 22 aktiven Mitgliedern. Regelmäßige Proben der Mannschaft im Frühjahr und Herbst dienen dazu, im Ernstfall bestens vorbereitet zu sein. Durch den Besuch von Fortbildungen an der Landesfeuerwehrschule ist die Einsatztruppe stets auf dem aktuellen Stand und sehr gut geschult. 2020 wurden 5 Sucheinsätze, 2 Brandalarme, 1 Tierrettung und 7 Täuschungsalarme verzeichnet.

Schutz der Mitarbeiter*innen vor infektiösen Erkrankungen

Bei der Erstellung der Zuweisungsformulare im neuen MPA wurde der Punkt „infektiöse Krankheiten“ aus dem Formular gestrichen, mit dem Hinweis, dass solche Informationen aus dem CAVE-Fenster zu entnehmen sind. Nachdem das CAVE-Fenster trotz infektiösen Erkrankungen der Patient*innen immer wieder leer blieb, wurde eine Lösung gesucht. Laut IT gab es auch keine technische Lösung, um das CAVE-Feld automatisch zu befüllen. Daher wurde dann beschlossen, zur alten Variante zurückzukehren, das heißt, dass das Pflichtfeld mit infektiösen Erkrankungen im jeweiligen Zuweisungsformular wieder ausgefüllt werden muss.

Konzept der Station U1

Die Station U1 ist eine Station der Erwachsenenpsychiatrie am LKH Rankweil mit sozialpsychiatrischem und rehabilitativem Auftrag. Im Zeitraum von November 2019 bis Dezember 2020 wurde ein neues Behandlungskonzept entwickelt. Ziel ist es, die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu stärken, aktiv Patient und Angehörige in die Therapie miteinzubeziehen und die Behandlung auf eine bestimmte Dauer einzugrenzen. Wichtige Entscheidungen für die Patienten werden im „Kernteam“ besprochen. Das Kernteam setzt sich aus Patienten, Arzt, Psychologie und Pflege zusammen. Unterstützung fand das gesamte Team in fünf Supervisionen mit großer Beteiligung. Das Konzept wird nun im Arbeitsalltag umgesetzt. Eine große Evaluierung ist für das Jahr 2022 geplant.

Sturzprophylaxe

Vertreter der fünf Landeskrankenhäuser haben sich in einer häuserübergreifenden Arbeitsgruppe die letzten Jahre intensiv mit dem Thema Sturzprophylaxe beschäftigt. Es wurden einheitliche Vorgaben und Richtlinien erarbeitet, mit dem Ziel, das Sturzrisiko und die Sturzhäufigkeit zu minimieren. Als Grundlage diente der Expertenstandard „Sturzprophylaxe in der Pflege“ des deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung der Fachhochschule Osnabrück. Es wurde für jedes Haus ein Leitfaden „Sturzprophylaxe in der Pflege“ erarbeitet. Dieser gilt als Grundlage für die tägliche Arbeit auf den Stationen. Ein Informationsfolder für Patienten und Angehörige „Vorsicht Sturz“ wurde erarbeitet. Dieser Folder dient zur Unterstützung bei Beratungsgesprächen mit Patienten und Angehörigen. Als Assessmentinstrument wird im Gerontobereich die Sturzeinschätzung nach „Grigo“ verwendet. Der Sturzbericht wurde überarbeitet und vereinfacht. In allen Landeskrankenhäusern wird derselbe Bericht verwendet. So werden die Stationen und die Häuser untereinander vergleichbar. Das Thema Sturz ist bei der jährlichen Pflegequalitätserhebung ein fixer Bestandspunkt bei der Befragung der Patienten.

Projekte zur Qualitätssicherung

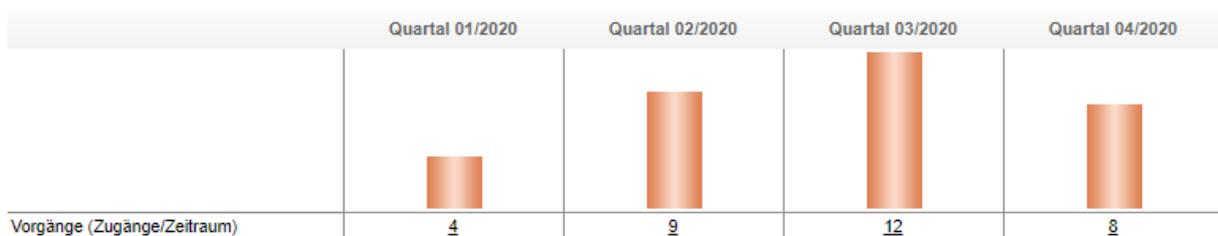
Die im Folgenden angeführten qualitätssichernden Maßnahmen/Projekte wurden zum Teil von den Abteilungen und Bereichen eigenständig durchgeführt und im Jahresbericht bei den entsprechenden Abteilungen angeführt:

- Rauchfreies Krankenhaus

Statistiken

CIRS Risikomanagement

Um die Patientensicherheit zu erhöhen und weitgehend Unfälle und/oder Behandlungsfehler zu vermeiden, waren auch 2020 die Risk-Manager*innen des CIRS (anonymes Meldesystem von kritischen Ereignissen) engagiert im Einsatz. Insgesamt gingen 34 Meldungen im CIRS ein und davon konnten alle einer Lösung zugeführt werden.



f. d. Bericht
DGKP, BL Judith Mittelberger
Leitung Qualitätssicherungskommission